[s.n.]

Autor(en): **Rapallo [Strebel, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brueder Chlais und d Schwyz 1981

(Obwaldner Mundart)

Mier land iw dr Brueder Chlais
Vierzächähunderteinädachzgi –
fir iwi frommä Sprych,
fir iwi Prozessionä
und fir iwä Chiläschmuck.

Fyr ys sind die acht Altä n Ort,
d Tagsatzig vo Stans,
nyd as ne historischi Episodä.

Fir yseri Realpolitik,
fir yseri Sachzwäng
und ysä Bsitz
hed är uisdiened.

Hit regierid achd niwi Gwaltä:

Bankä und d Versicherigä,
Konzärn und Holding,
Strassä- und Fremdävercheer,
Massemedie und d Waffänuisfuer.

Im Burgrächd vom Gäld,
bi dr Uifnaam vo Gschäftsbeziehigä
und bi dr Verteilig vom Gwinn

isch dr Brueder Chlais
numä ne Anachronismus
und e Steerfaktor.

Hingägä hemmer nyd drgägä,
wemmer ne bruichd
as Dänkmal und Sehenswirdigkeit
uf ysne Prospekt
fir e Fremdävercheer.

Julian Dillier

Gseh ... ghört ... gläase ...

... und ufgschrybe
vom Adolf Winiger

Was soll ich in meiner letzten Kolumne «Gseh ...» aufgreifen? Zu viele Themen schwirren durch meinen Kopf ...

*

Belastendes: Dass die freie Begehbarkeit der Seeufer höchstens zu einem Drittel möglich ist und nur noch ein Viertel sich in einem einigermassen naturgetreuen Zustand befindet.

Oder dass 15000 Schweizer Bauern ihren Hof nur als Pächter bewirtschaften dürfen.

Vor einigen Tagen las ich in einer angesehenen Zeitung: «... obschon der tollwütige Fuchs noch nicht abgeknallt war ...» Dieses Wort ABKNALLEN ist hart. Für Menschen gibt es da sanftere Ausdrücke.

Ich erinnere mich an einen Ausspruch eines Schweizer Offiziers, der erklärte: «Mit dieser neuen Waffe können wir den Gegner besser ausser Gefecht setzen!» Also bitte ... da finde ich das Wort ABKNALLEN doch viel ehrlicher.

*

Aber ich möchte mit positiven Gedanken schliessen!

Freude bereitete mir letzthin eine Frau, die jahrelang beruflich in der ganzen Welt herumreiste. Als Kommentar zu meinem Buch «Verzell de Chind Gschichtli» sagte sie mir: Für solche Erzählungen und Märchen sei ein Mensch nie zu alt.

Freude bereitete mir auch, dass die Reussbühler Künstlerin Erika Wyss mit ihrer reichhaltigen Charakterpuppen-Ausstellung in Emmenbrücke ein so spontanes und begeistertes Echo fand ... mich freut auch die Aktion von «Fastenopfer» und «Brot für Brüder», die trotz allen Anfeindungen und Unterstellungen den Mut haben, nochmals das Thema «Frieden wagen» aufzugreifen.

Ja ... es gibt viel Erfreuliches! Wir müssen nur lernen, Augen und Ohren auch für Positives offenzuhalten.

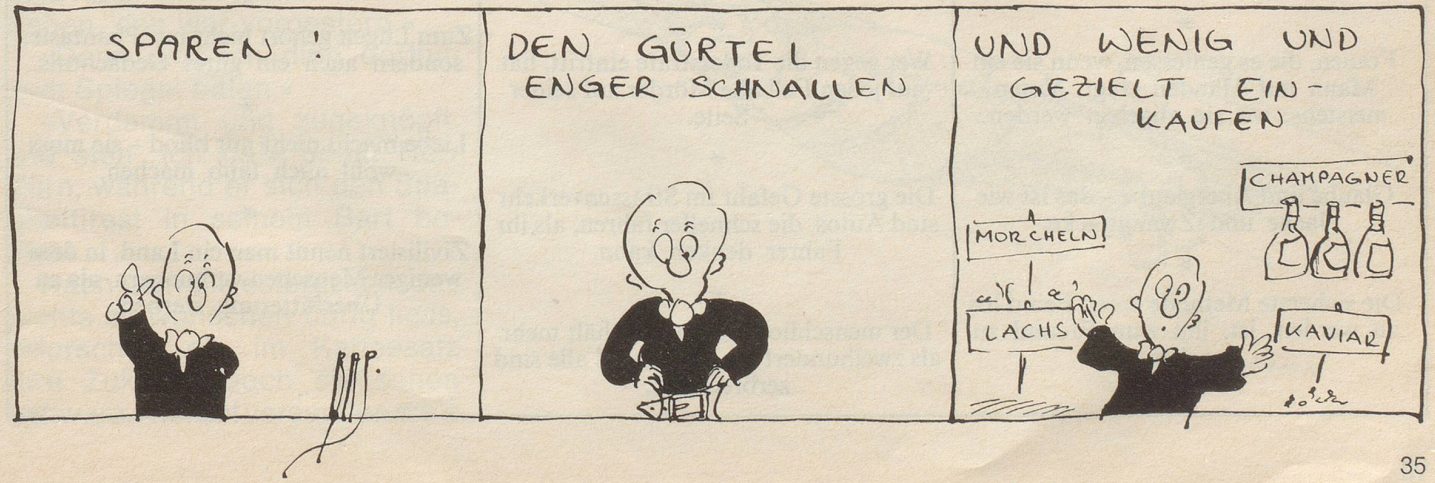
Werner Reiser

KURZNACHRUF

Weihnachten.
Er beugte sich vor niemandem.
Er hatte zu jedem eine natürliche Zuneigung.

Äther-Blüten

Apropos Gesundheit riet Elisabeth Schnell den «Kafichränzli»-Hörern: «Dänked Si dra: Me sött nüd gsünder läbe, als mes vertreit!» *Ohohr*

Konsequenztraining

Jetzt kann ich beim Fernsehen nicht mehr mit einem Ohr meiner Gattin zuhören. Unser neuer Flimmerkasten hat Stereoton. *Boris*